JUSTIZBLATT

RHEINLAND - PFALZ

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS DER JUSTIZ

75. Jahrgang

Mainz, den 5. Juli 2021

Nummer 6

INHALT

	Seite
Verwaltungsvorschriften und Rundschreiben	
2. 6. 2021 Bekämpfung jugendgefährdender Inhalte	31
14. 6. 2021 Durchführungsbestimmungen zur Prozess- und Verfahrenskostenhilfe sowie zur Stundung der Kosten des Insolvenzverfahrens (DB-PKH).....	32
23. 6. 2021 Vollzugsgeschäftsordnung (VGO)	39
24. 6. 2021 Annahme von Geldstrafen, Geldbußen und Sicherheitsleistungen durch Geldannahmestellen der Justizvollzugseinrichtungen	39
Bekanntmachungen	
30. 6. 2021 Zusammensetzung von Richter-, Staatsanwalts-, Personal- und Schwerbehindertenvertretungen.....	39
Personalnachrichten und Stellenausschreibungen	41

Verwaltungsvorschriften und Rundschreiben

3214	<p>Bekämpfung jugendgefährdender Inhalte</p> <p>Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz vom 2. Juni 2021 (4736-0002)</p>	2	<p>Aufgaben der Zentralstelle</p>
1	<p>Allgemeines</p> <p>Zur Bekämpfung jugendgefährdender Inhalte besteht bei der Generalstaatsanwaltschaft Koblenz eine Zentralstelle.</p> <p>Ihre Bezeichnung lautet:</p> <p>Generalstaatsanwaltschaft Koblenz – Zentralstelle des Landes Rheinland-Pfalz zur Bekämpfung jugendgefährdender Inhalte –</p> <p>Anschrift:</p> <p>Deinhardpassage 1 56068 Koblenz</p>	2.1	<p>Der Zentralstelle obliegt die Prüfung von Inhalten (§ 11 Abs. 3 StGB), Medien sowie Angeboten in elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien für den Bereich des Landes Rheinland-Pfalz dahin gehend, ob Straftaten nach den §§ 131, 184, 184a, 184b und 184c StGB, den §§ 15 und 27 des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) oder § 23 des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV) vorliegen.</p>
		2.2	<p>Soweit die Staatsanwaltschaft in Bußgeldverfahren Verfolgungsbehörde ist (§§ 40, 42 und 69 Abs. 4 OWiG), obliegt der Zentralstelle auch die Prüfung, ob Ordnungswidrigkeiten nach § 119 OWiG, § 33 Abs. 2 Nr. 14 des Prostituiertenschutzgesetzes, § 28 Abs. 1 Nr. 1 bis 4, 9 und 14 bis 20 und Abs. 2, 3 und 4 JuSchG oder § 24 JMStV vorliegen.</p>
		2.3	<p>Hält die Zentralstelle es zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsanwendung, zur Beschleunigung des Verfahrens oder aus sonstigen Gründen für an-</p>

gebracht, so nimmt sie auch dazu Stellung, ob die Herstellung, Einfuhr, Verbreitung oder sonstige Verwendung von Inhalten, Medien sowie Angeboten in elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien den Tatbestand anderer straf- oder bußgeldbewehrter Vorschriften erfüllt.

2.4 Der Zentralstelle obliegen ferner

2.4.1 die Unterrichtung der Staatsanwaltschaft des Erscheinungsortes gemäß Nummer 224 Abs. 2 Buchst. a RiStBV in den Fällen, in denen eine Vorlage durch die örtliche Staatsanwaltschaft nach Maßgabe der Nummer 3.1 erfolgt,

2.4.2 die Entscheidungen nach Nummer 224 Abs. 2 Buchst. b und c RiStBV,

2.4.3 – die Veröffentlichung von Entscheidungen gemäß Nummer 226 RiStBV und § 81 Abs. 2 StVollStrO,

– die Unterrichtung des Bundeskriminalamtes gemäß Nummer 227 RiStBV,

– die Unterrichtung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien gemäß Nummer 228 RiStBV;

die örtliche Staatsanwaltschaft legt der Zentralstelle die hierfür notwendigen Abdrucke der entsprechenden gerichtlichen Entscheidungen vor,

2.4.4 die Sammlung und Auswertung der im Rahmen ihrer Prüfungen gemachten Erfahrungen.

3 Verfahren

3.1 Der örtlichen Staatsanwaltschaft obliegt eine eigene Prüfungspflicht, ob verfahrensgegenständliche Inhalte, Medien oder Angebote in elektronischen Informations- und Kommunikationsmedien den Anfangsverdacht einer Straftat rechtfertigt. Führt diese inhaltliche Vorprüfung nicht zu einem eindeutigen Ergebnis, legt die örtliche Staatsanwaltschaft die Ermittlungsakten unter Darlegung ihrer Auffassung der Zentralstelle vor; anderenfalls unterbleibt die Vorlage.

3.2 Vor und unabhängig von der Zuleitung nach Nummer 3.1 an die Zentralstelle führt die örtliche Staatsanwaltschaft alle unaufschiebbaren Maßnahmen durch, insbesondere erwirkt sie, falls erforderlich, die Beschlagnahme. Bei unaufschiebbaren Maßnahmen unterrichtet sie die Zentralstelle möglichst in geeigneter Form (per E-Mail, Telefax u.Ä.) vorab.

3.3 Die Zentralstelle leitet nach Abschluss der ihr nach den Nummern 2.1 bis 2.3 obliegenden Prüfung die Akten unter Beifügung ihrer Stellungnahme an die örtliche Staatsanwaltschaft zur Durchführung des weiteren Verfahrens zurück. Die Stellungnahme der Zentralstelle nach den Nummern 2.1 und 2.2 ist für die örtliche Staatsanwaltschaft bindend.

3.4 Der Generalstaatsanwaltschaft Zweibrücken werden, wenn die örtliche Staatsanwaltschaft ihren Sitz in deren Bezirk hat, Abschriften des Berichtes (Nummer 3.1) oder der Stellungnahme (Nummer 3.3) übermittelt.

4 Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Die Zentralstelle hält mit den Zentralstellen der anderen Bundesländer Kontakt (vgl. Nummer 223 RiStBV) und arbeitet auch mit sonstigen beteiligten Stellen eng zusammen. Als solche kommen insbesondere in Betracht

- die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien,
- das Bundes- und das Landeskriminalamt,
- die Zollbehörden,
- das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung,
- die zentrale Aufsichtsstelle der Länder für den Jugendmedienschutz,
- die Medienanstalt Rheinland-Pfalz (Medienanstalt RLP).

5 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. Juli 2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz vom 16. September 2006 (JBl. S. 162; 2016 S. 193), geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 8. Dezember 2011 (JBl. S. 241), außer Kraft.

3210

Durchführungsbestimmungen zur Prozess- und Verfahrenskostenhilfe sowie zur Stundung der Kosten des Insolvenzverfahrens (DB-PKH)

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz vom 14. Juni 2021 (3715-0001)*)

1 Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz vom 14. September 2011 (JBl. S. 172; 2016 S. 193), geändert durch Verwaltungsvorschrift vom 23. November 2015 (JBl. S. 119), wird wie folgt geändert:

Die Anlagen 1 und 2 der Anlage erhalten die aus der Anlage zu dieser Verwaltungsvorschrift ersichtliche Fassung.

2 Diese Verwaltungsvorschrift tritt mit Wirkung vom 1. Januar 2021 in Kraft.

*) Die Änderungen werden in die konsolidierte Fassung der Sammlung eJVJ RPF eingearbeitet

Kostenvoranschlag zur Bewilligung von Prozesskostenhilfe (§ 115 ZPO)

	Klageverfahren vor den ordentlichen Gerichten				
	I. Instanz				II. Instanz
	nach Mahnverfahren		ohne Mahnverfahren		
1	2	3	4	5	6
Streitwert bis	nur GKG	GKG + RVG	nur GKG	GKG + RVG	GKG + RVG
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
500	78	248	114	284	340
1.000	138	424	174	460	550
1.500	195	597	234	636	759
2.000	245	763	294	812	969
3.000	298	982	357	1.042	1.240
4.000	350	1.201	420	1.271	1.511
5.000	403	1.420	483	1.501	1.781
6.000	455	1.640	546	1.731	2.052
7.000	508	1.859	609	1.960	2.322
8.000	560	2.078	672	2.190	2.593
9.000	613	2.297	735	2.419	2.864
10.000	665	2.516	798	2.649	3.134
13.000	738	2.743	885	2.891	3.423
16.000	810	2.970	972	3.132	3.713
19.000	883	3.198	1.059	3.374	4.002
22.000	955	3.425	1.146	3.616	4.291
25.000	1.028	3.652	1.233	3.857	4.580
30.000	1.123	3.988	1.347	4.212	5.002
35.000	1.218	4.324	1.461	4.567	5.424
40.000	1.313	4.660	1.575	4.922	5.846
45.000	1.408	4.996	1.689	5.277	6.268
50.000	1.503	5.332	1.803	5.632	6.690
65.000	1.833	5.941	2.199	6.308	7.531
80.000	2.163	6.551	2.595	6.984	8.372
95.000	2.493	7.161	2.991	7.659	9.214
110.000	2.823	7.770	3.387	8.335	10.055
125.000	3.153	8.380	3.783	9.011	10.896
140.000	3.483	8.990	4.179	9.686	11.737
155.000	3.813	9.599	4.575	10.362	12.578
170.000	4.143	10.209	4.971	11.038	13.420
185.000	4.473	10.819	5.367	11.713	14.261
200.000	4.803	11.428	5.763	12.389	15.102
230.000	5.298	12.316	6.357	13.376	16.334
260.000	5.793	13.204	6.951	14.362	17.566

290.000	6.288	14.091	7.545	15.349	18.797
320.000	6.783	14.979	8.139	16.336	20.029
350.000	7.278	15.867	8.733	17.322	21.261
380.000	7.773	16.755	9.327	18.309	22.493
410.000	8.268	17.642	9.921	19.296	23.725
440.000	8.763	18.530	10.515	20.282	24.957
470.000	9.258	19.418	11.109	21.269	26.188
500.000	9.753	20.305	11.703	22.256	27.420

**Kostenvoranschlag zur Bewilligung von Verfahrens- bzw. Prozesskostenhilfe
in familiengerichtlichen Verfahren I. Instanz (§§ 76 FamFG, 115 ZPO)**

	Hauptsacheverfahren				Verfahren einstw. Rechtsschutz	
	Scheidungs- sachen einschl. Folgesachen	Selbständige Familienstreit- sachen	Kindschafts- sachen	Übrige Sachen	Kindschafts- sachen	Übrige Sachen und Familien- streitsachen
1	2	3	4	5	6	7
Verfahrenswert bis	nur FamGKG	nur FamGKG	nur FamGKG	nur FamGKG	nur FamGKG	nur FamGKG
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
500	76	114	19	76	15	57
1.000	116	174	29	116	17	87
1.500	156	234	39	156	23	117
2.000	196	294	49	196	29	147
3.000	238	357	60	238	36	179
4.000	280	420	70	280	42	210
5.000	322	483	81	322	48	242
6.000	364	546	91	364	55	273
7.000	406	609	102	406	61	305
8.000	448	672	112	448	67	336
9.000	490	735	123	490	74	368
10.000	532	798	133	532	80	399
13.000	590	885	148	590	89	443
16.000	648	972	162	648	97	486
19.000	706	1.059	177	706	106	530
22.000	764	1.146	191	764	115	573
25.000	822	1.233	206	822	123	617
30.000	898	1.347	225	898	135	674
35.000	974	1.461	244	974	146	731
40.000	1.050	1.575	263	1.050	158	788
45.000	1.126	1.689	282	1.126	169	845
50.000	1.202	1.803	301	1.202	180	902
65.000	1.466	2.199	367	1.466	220	1.100
80.000	1.730	2.595	433	1.730	260	1.298
95.000	1.994	2.991	499	1.994	299	1.496
110.000	2.258	3.387	565	2.258	339	1.694
125.000	2.522	3.783	631	2.522	378	1.892
140.000	2.786	4.179	697	2.786	418	2.090
155.000	3.050	4.575	763	3.050	458	2.288
170.000	3.314	4.971	829	3.314	497	2.486
185.000	3.578	5.367	895	3.578	537	2.684
200.000	3.842	5.763	961	3.842	576	2.882

230.000	4.238	6.357	1.060	4.238	636	3.179
260.000	4.634	6.951	1.159	4.634	695	3.476
290.000	5.030	7.545	1.258	5.030	755	3.773
320.000	5.426	8.139	1.357	5.426	814	4.070
350.000	5.822	8.733	1.456	5.822	873	4.367
380.000	6.218	9.327	1.555	6.218	933	4.664
410.000	6.614	9.921	1.654	6.614	992	4.961
440.000	7.010	10.515	1.753	7.010	1.052	5.258
470.000	7.406	11.109	1.852	7.406	1.111	5.555
500.000	7.802	11.703	1.951	7.802	1.170	5.852

	Hauptsacheverfahren				Verfahren einstw. Rechtsschutz	
	Scheidungs- sachen einschl. Folgesachen	Selbständige Familienstreit- sachen	Kindschafts- sachen	Übrige Sachen	Kindschafts- sachen	Übrige Sachen und Familien- streitsachen
1	2	3	4	5	6	7
Verfahrenswert bis	FamGKG + RVG	FamGKG + RVG	FamGKG + RVG	FamGKG + RVG	FamGKG + RVG	FamGKG + RVG
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
500	246	284	189	246	185	227
1.000	402	460	315	402	303	373
1.500	558	636	441	558	426	519
2.000	714	812	567	714	548	665
3.000	923	1.042	744	923	720	863
4.000	1.131	1.271	921	1.131	893	1.061
5.000	1.340	1.501	1.098	1.340	1.066	1.259
6.000	1.549	1.731	1.276	1.549	1.239	1.458
7.000	1.757	1.960	1.453	1.757	1.412	1.656
8.000	1.966	2.190	1.630	1.966	1.585	1.854
9.000	2.174	2.419	1.807	2.174	1.758	2.052
10.000	2.383	2.649	1.984	2.383	1.931	2.250
13.000	2.596	2.891	2.153	2.596	2.094	2.448
16.000	2.808	3.132	2.322	2.808	2.258	2.646
19.000	3.021	3.374	2.492	3.021	2.421	2.845
22.000	3.234	3.616	2.661	3.234	2.584	3.043
25.000	3.446	3.857	2.830	3.446	2.748	3.241
30.000	3.763	4.212	3.090	3.763	3.000	3.539
35.000	4.080	4.567	3.350	4.080	3.252	3.837
40.000	4.397	4.922	3.610	4.397	3.505	4.135
45.000	4.714	5.277	3.870	4.714	3.757	4.433
50.000	5.031	5.632	4.130	5.031	4.010	4.731
65.000	5.575	6.308	4.475	5.575	4.329	5.208
80.000	6.119	6.984	4.821	6.119	4.648	5.686
95.000	6.662	7.659	5.167	6.662	4.967	6.164
110.000	7.206	8.335	5.512	7.206	5.287	6.641
125.000	7.750	9.011	5.858	7.750	5.606	7.119
140.000	8.293	9.686	6.204	8.293	5.925	7.597
155.000	8.837	10.362	6.549	8.837	6.244	8.074
170.000	9.381	11.038	6.895	9.381	6.564	8.552
185.000	9.924	11.713	7.241	9.924	6.883	9.030
200.000	10.468	12.389	7.586	10.468	7.202	9.507
230.000	11.257	13.376	8.078	11.257	7.654	10.197
260.000	12.045	14.362	8.570	12.045	8.106	10.887

290.000	12.834	15.349	9.061	12.834	8.558	11.576
320.000	13.623	16.336	9.553	13.623	9.011	12.266
350.000	14.411	17.322	10.045	14.411	9.463	12.956
380.000	15.200	18.309	10.537	15.200	9.915	13.646
410.000	15.989	19.296	11.028	15.989	10.367	14.335
440.000	16.777	20.282	11.520	16.777	10.819	15.025
470.000	17.566	21.269	12.012	17.566	11.271	15.715
500.000	18.355	22.256	12.503	18.355	11.723	16.404

Vollzugsgeschäftsordnung (VGO)

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz
vom 23. Juni 2021 (1464-0001)

- 1 Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz vom 14. Dezember 2017 (1464-5-16) – JBl. 2018 S. 4 – wird wie folgt geändert:
- 1.1 In Nummer 1 wird das Wort „Neufassung“ durch das Wort „Fassung“ ersetzt und das Wort „hiermit“ gestrichen.
- 1.2 Die Anlage wird wie folgt geändert:
- 1.2.1 Nach der Überschrift wird das Datum „14.12.2017“ durch das Datum „23. Juni 2021“ ersetzt.
- 1.2.2 Nummer 24 Abs. 1 erhält folgende Fassung:
- „(1) Die Aufnahme von Gefangenen zum Vollzug einer Freiheitsentziehung ist innerhalb von zwei Wochen der Meldebehörde mitzuteilen, wenn die Gefangenen
- a) nicht für eine Wohnung im Inland gemeldet sind und der Vollzug der Freiheitsentziehung die Dauer von drei Monaten überschreitet,
- b) für eine Wohnung im Inland gemeldet sind und der Vollzug der Freiheitsentziehung die Dauer von zwölf Monaten überschreitet.
- Überschreitet der Vollzug der Freiheitsentziehung bei der Aufnahme zunächst nicht die in Satz 1 genannten Fristen oder ist die Dauer der Freiheitsentziehung bei Aufnahme, wie beispielsweise beim Vollzug der Untersuchungshaft, nicht bekannt, tritt eine Mitteilungspflicht erst dann ein, wenn durch den sich anschließenden oder den fortdauernden Vollzug der Freiheitsentziehung die Dauer der in Satz 1 genannten Fristen überschritten wird; die Mitteilung hat sodann innerhalb von zwei Wochen zu erfolgen.“
- 1.2.3 Nummer 41 Abs. 3 erhält folgende Fassung:
- „(3) Die Verlegung von Gefangenen ist von der aufnehmenden Anstalt innerhalb von zwei Wochen an die für den Sitz der aufnehmenden Anstalt zuständige Meldebehörde mitzuteilen, wenn die Aufnahme nach Nummer 24 mitzuteilen war. War die Aufnahme nach Nummer 24 nicht mitzuteilen, erfolgt eine Mitteilung an die Meldebehörde innerhalb von zwei Wochen, wenn die Gefangenen
- a) nicht für eine Wohnung im Inland gemeldet sind und der Vollzug der Freiheitsentziehung die Dauer von drei Monaten überschreitet,
- b) für eine Wohnung im Inland gemeldet sind und der Vollzug der Freiheitsentziehung die Dauer von zwölf Monaten überschreitet.
- Die Gefangenen sind über die Mitteilung an die Meldebehörde zu unterrichten.“
- 2 Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 2021 in Kraft.

Annahme von Geldstrafen, Geldbußen und Sicherheitsleistungen durch Geldannahmestellen der Justizvollzugseinrichtungen

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz
vom 24. Juni 2021 (5230-1-1)

- 1 Die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums der Justiz vom 27. Oktober 2017 (5230-1-1) – JBl. S. 167 – wird wie folgt geändert:
- 1.1 Nummer 1.3 erhält folgende Fassung:
- „1.3 Erklärt eine der Justizvollzugseinrichtung zugeführte verurteilte Person, sie sei zahlungswillig und zahlungsfähig, kann die Zahlung alternativ zu einer Barzahlung auch mittels EC-Karte und vierstelliger PIN (POS-Verfahren) bei der Geldannahmestelle erfolgen.“
- 1.2 In Nummer 1.4 wird nach Satz 1 folgender neue Satz 2 eingefügt:
- „Im Falle der Nummer 1.3 wird eine Kopie des Zahlungsbelegs mit dem Haftbefehl an die für die Vollstreckung zuständige Staatsanwaltschaft übersandt.“
- 2 Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Bekanntmachungen*)**Zusammensetzung von Richter-, Staatsanwalts-, Personal- und Schwerbehindertenvertretungen**

Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz
vom 30. Juni 2021 (2700-0001)

1. Nachstehend wird die Zusammensetzung
- der Hauptpersonalräte sowie
 - der Personalvertretungen, die gemäß § 52 Abs. 2 LPersVG Aufgaben des Hauptpersonalrats wahrnehmen,
- bekannt gegeben:
- 2. Hauptpersonalrat**
- 2.1 bei dem Ministerium der Justiz**
- Vorstand
1. Oberamtsanwalt
Helmut A y l
Staatsanwaltschaft Trier
– Vorsitzender –,
 2. Justizbeschäftigter
R o l f S p u r z e m
Oberlandesgericht Koblenz
– 1. stellvertretender Vorsitzender –,
 3. Justizamtfrau
J e l l a F i e b a c h
Amtsgericht Westerburg
– 2. stellvertretende Vorsitzende –,
 4. Justizamtmann
T h o m a s S t e i n h a u e r
Amtsgericht Zweibrücken
– 3. stellvertretender Vorsitzender –,

*) Nicht in der Sammlung eJVVG RPF enthalten

5. Justizbeschäftigte
Liane Jung
Amtsgericht Koblenz,

6. Justizhauptsekretär
Volker Schlögl
Landgericht Kaiserslautern,

7. Justizhauptsekretär
Udo Woschitz
Amtsgericht Bad Sobernheim,

Mitglieder 1. Justizinspektor
Andreas Klees
Amtsgericht Betzdorf,

2. Justizinspektor
Ulrich Klein
Amtsgericht Kusel,

3. Justizrechtsrätin
Elke Ludig
Amtsgericht Trier
– Schriftführerin –,

4. Justizbeschäftigte
Steffi Marx
Staatsanwaltschaft Koblenz,

5. Justizinspektor
Christopher Zipf
Amtsgericht Landau in der Pfalz,

6. Justizbeschäftigte
Kerstin Linke
Amtsgericht Betzdorf;

2.2 bei dem Ministerium der Justiz – Bereich Strafvollzug – (§ 111 LPersVG)

Vorstand 1. Regierungsrat (3. EA)
Winfried Conrad
Justizvollzugsanstalt Koblenz
– Vorsitzender –,

2. Regierungsbeschäftigte
Christine Jurgielewicz
Justizvollzugsanstalt Zweibrücken
– 1. stellvertretende Vorsitzende –,

3. Justizvollzugsinspektor
Mark Schallmo
Justizvollzugsanstalt Rohrbach
– 2. stellvertretender Vorsitzender –,

4. Justizvollzugsinspektor
Jörg Jokisch
Justizvollzugsanstalt Frankenthal
(Pfalz)
– 3. stellvertretender Vorsitzender –,

Mitglieder 1. Justizvollzugshauptsekretär
Stefan Wagner
Justizvollzugsanstalt Wittlich,

2. Amtsrat
Thomas Reichert
Justizvollzugsanstalt Zweibrücken,

3. Justizvollzugsinspektor
Michael Schäfer
Justizvollzugsanstalt Frankenthal
(Pfalz),

4. Justizvollzugsinspektor
Stefan Ternes
Justizvollzugsanstalt Trier,

5. Justizvollzugsinspektor
Bernd Reifenscheidt
Justizvollzugsanstalt Diez;

3. Bezirkspersonalrat

3.1 der Verwaltungsgerichtsbarkeit

Vorstand 1. Justizinspektorin
Hanna Balthes
Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz
– Vorsitzende –,

2. Justizbeschäftigter
Raphael Busenkell
Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz
– 1. stellvertretender Vorsitzender –,

3. Erste Justizhauptwachtmeisterin
Isabell Meurer-Raßkopf
Verwaltungsgericht Trier
– 2. stellvertretende Vorsitzende –,

Mitglieder 1. Justizobersekretärin
Anika Balcke
Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz,

2. Justizbeschäftigte
Jutta Biewer
Verwaltungsgericht Trier,

3. Justizbeschäftigte
Beate Kapellen-Vogt
Verwaltungsgericht Koblenz,

4. Justizbeschäftigte
Carola Himmighöfer
Verwaltungsgericht Neustadt an der
Weinstraße,

5. Justizbeschäftigte
Jutta Schweikert-Jäkel
Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz,

6. Justizbeschäftigte
Sandra Schmitt
Verwaltungsgericht Trier;

3.2 der Sozialgerichtsbarkeit

Vorstand 1. Justizbeschäftigter
Jochen Rüter
Landessozialgericht Rheinland-Pfalz
– Vorsitzender –,

2. Justizamtfrau
Nicole Schmitt
Landessozialgericht Rheinland-Pfalz
– 1. stellvertretende Vorsitzende –,

3. Justizbeschäftigte
Alena Stranz
Sozialgericht Speyer
– 2. stellvertretende Vorsitzende –,

Mitglieder 1. Justizoberinspektorin
Claudia Muckermann
Sozialgericht Koblenz,

2. Justizbeschäftigte
Ina Helm
Sozialgericht Mainz,

3. Justizbeschäftigte
Alexandra Lieser
Sozialgericht Koblenz,

4. Justizbeschäftigte
Dagmar Gerber
Sozialgericht Koblenz,
5. Justizbeschäftigte
Benedikte Schmitt
Sozialgericht Koblenz;

3.3 der Arbeitsgerichtsbarkeit

- Vorstand
1. Justizamtsrätin
Gudrun Bertram
Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz
– Vorsitzende –,
 2. Justizoberinspektorin
Anke Elflein
Arbeitsgericht Koblenz
– 1. stellvertretende Vorsitzende –,
 3. Justizbeschäftigte
Bianca Weiskopf
Arbeitsgericht Mainz
– 2. stellvertretende Vorsitzende –,

- Mitglieder
1. Justizbeschäftigte
Ulrike Borsdorf
Arbeitsgericht Ludwigshafen am
Rhein,
 2. Justizbeschäftigte
Birgit Geibel
Arbeitsgericht Kaiserslautern,
 3. Justizbeschäftigte
Petra Dietrich
Arbeitsgericht Koblenz,
 4. Justizbeschäftigte
Grit Prieber-Deutscher
Arbeitsgericht Mainz,
 5. Justizbeschäftigte
Carmen Stahr
Arbeitsgericht Koblenz,
 6. Justizbeschäftigte
Sandra Jungnickel
Arbeitsgericht Mainz;

4. Personalrat der Finanzgerichtsbarkeit

Justizinspektorin
Andrea Walter-Nehr
Finanzgericht Rheinland-Pfalz;

5. Personalrat der Deutschen Richterakademie, Tagungsstätte Trier

- Vorstand
1. Justizbeschäftigte
Katja Plein-Füssel
Deutsche Richterakademie,
Tagungsstätte Trier
– Vorsitzende –,
 2. Justizbeschäftigte
Marion Hormesch
Deutsche Richterakademie,
Tagungsstätte Trier
– stellvertretende Vorsitzende –,

Mitglied
Justizbeschäftigter
Dennis Spiels
Deutsche Richterakademie,
Tagungsstätte Trier.

6. Die Nummern 2, 3 und 4 der Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz vom 9. August 2017 (2700 – 1 – 1) – JBl. S. 151 und die Bekanntmachung des Ministeriums der Justiz vom 21. Dezember 2017 (2700 – 1 – 1) – JBl. S. 18 sind gegenstandslos.

**Aus Gründen des Datenschutzes
dürfen die Personalmeldungen in
der Internetversion leider nicht
veröffentlicht werden!**

**Aus Gründen des Datenschutzes
dürfen die Personalnachrichten in
der Internetversion leider nicht
veröffentlicht werden!**

**Aus Gründen des Datenschutzes
dürfen die Personalnachrichten in
der Internetversion leider nicht
veröffentlicht werden!**

Stellenausschreibungen

– vgl. Nummer 2 der VV JM vom 25. Juni 1990 (2010 – 1 – 14/90) – JBl. S. 120 –

Es wird Bewerbungen entgegengesehen um folgende Stellen:

- 1,0 Stelle für eine Vorsitzende Richterin oder einen Vorsitzenden Richter am Oberlandesgericht (m/w/d) bei dem Pfälzischen Oberlandesgericht Zweibrücken
- 1,0 Stelle für die Vizepräsidentin oder den Vizepräsidenten des Verwaltungsgerichts (m/w/d) bei dem Verwaltungsgericht Mainz
- 1,0 Stelle für eine Vorsitzende Richterin oder einen Vorsitzenden Richter am Landgericht (m/w/d) bei dem Landgericht Trier
- 1,0 Stelle für eine Vorsitzende Richterin oder einen Vorsitzenden Richter am Landgericht (m/w/d) bei dem Landgericht Kaiserslautern
- 2,0 Stellen für Richterinnen oder Richter am Landgericht (m/w/d) bei dem Landgericht Bad Kreuznach
Die Stellen sollen mit Ernennungsbewerberinnen oder Ernennungsbewerbern (Richterinnen oder Richtern auf Probe) besetzt werden.
- 1,0 Stelle für eine Staatsanwältin oder einen Staatsanwalt (m/w/d) bei der Staatsanwaltschaft Koblenz
- 1,0 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Amtsgericht (m/w/d) bei dem Amtsgericht Kusel
- 2,0 Stellen für Richterinnen oder Richter am Verwaltungsgericht (m/w/d) bei dem Verwaltungsgericht Koblenz
Die Stellen sollen mit Ernennungsbewerberinnen oder Ernennungsbewerbern (Richterinnen oder Richtern auf Probe) besetzt werden.
- 1,0 Stelle für eine Richterin oder einen Richter am Sozialgericht (m/w/d) bei dem Sozialgericht Speyer
Die Stelle soll mit einer Versetzungsbewerberin oder einem Versetzungsbewerber besetzt werden

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen die Personalnachrichten in der Internetversion leider nicht veröffentlicht werden!

Ausgeschriebene Stellen können auch als Teilzeitstellen (75 v.H. oder 50 v.H.) besetzt werden, soweit nicht im Einzelfall zwingende dienstliche Belange entgegenstehen (§ 7 Abs. 2 LGG, § 5 Abs. 1 LRiG i.V. mit § 11 Abs. 1 Satz 1, 2. Halbsatz LBG). Soweit sich Richterinnen oder Richter (m/w/d) unter Angabe des entsprechenden vom-Hundert-Satzes auf eine Stelle in Teilzeitform bewerben, kann die Bewerbung nur berücksichtigt werden, wenn die Richterin oder der Richter (m/w/d) zugleich zustimmt, mit Beginn oder bei Änderung der Teilzeitbeschäftigung und beim Übergang zur Vollzeitbeschäftigung auch in einem anderen Gericht desselben Gerichtszweiges verwendet zu werden. Unabhängig davon sind Bewerbungen auf eine Stelle in Teilzeitform die sonstigen Erklärungen zum Vorliegen der Voraussetzungen nach § 8 Abs. 1, § 7 Abs. 2 Nr. 3 und 4 LRiG, § 75 Abs. 1 und 2 LBG und die Dauer der beantragten Teilzeitbeschäftigung beizufügen.

Klarstellend wird darauf hingewiesen, dass bei Besetzung einer Vollzeitstelle mit einer Teilzeitkraft (50 v.H.) die „zweite“ Hälfte der Stelle ohne weitere Ausschreibung gleichzeitig besetzt werden kann; Entsprechendes gilt für sich anderweitig ergebende Bruchteile (75 v.H.).

Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen sind erwünscht.

HERAUSGEBER: Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz, Postfach 32 60, 55022 Mainz, Ernst-Ludwig-Straße 3, 55116 Mainz, Telefon (0 61 31) 16-4876

DRUCK und VERLAG: JVA Diez Druckerei, Limburger Str. 122, 65582 Diez, Telefon (0 64 32) 6 09-3 01, Telefax (0 64 32) 60 9-3 04 E-Mail jbl.jvadz@vollzug.jm.rlp.de

ERSCHEINUNGSWEISE UND BEZUGSBEDINGUNGEN:

Das Justizblatt Rheinland-Pfalz erscheint nach Bedarf. Bezugspreis halbjährlich 11,76 EUR. Bestellungen sind unmittelbar an den Verlag zu richten. Abbestellungen zum 30.6. oder 31.12. müssen bis spätestens 15.5. bzw. 15.11. beim Verlag vorliegen. Einzelpreis (auch für Nachbestellungen des laufenden oder eines früheren Jahrgangs) 1,38 EUR zuzüglich Versandkosten.

Justizvollzugs- und Sicherungsverwahranstalt Diez
Limburger Str. 122 · 65582 Diez
Postvertriebsstück · ZKZ 63004 · Entgelt bezahlt